



## Anregungen für Eltern, damit die Schulzeit gut gelingt

Pädagogische Praxis/ Dr. Eva Koch-Klenske

Aus Sorge um ihre Kinder verlaufen heutzutage die Grenzen zwischen Elternhaus und Schule. Eltern sind – bedingt durch mediale Verunsicherungen- besorgt über die schulische Bildung ihres Kindes.

Die folgenden vier Anregungen sollen dabei helfen, sich gegenseitig zu verständigen:

1. Helfen Sie Ihrem Kind, soziale Regeln zu erlernen  
Wenn Sie sich mit den Problemen und Sorgen Ihres Kindes identifizieren, helfen Sie Ihrem Kind nicht wirklich. Trösten Sie es vielmehr und helfen ihm, seinen Kummer und die Wut zu lösen und überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie es seine schulischen Angelegenheiten selber lösen kann. Das fördert die Sozialkompetenz und das Vertrauen.
2. Fragen Sie die Lehrkraft, bevor Sie sich ein Urteil machen  
Für Eltern ist es manchmal nicht so leicht nachvollziehbar, nach welchen Grundsätzen die Schule, bzw. eine Lehrkraft handelt. Umgekehrt können Lehrkräfte das Schulgeschehen nicht nach den individuellen Wünschen von Eltern organisieren. Sie haben in eng vorgegebenen Zeitfenstern einen komplexen pädagogischen Auftrag an einer großen Kindergruppe zu erfüllen.
3. Achten Sie den pädagogischen Auftrag von Schule  
Die Kinder bekommen in der Schule eine umfassende pädagogische Führung hin zu mehr Wissen und Verhaltensmaßstäben, um den eigenen Lebensweg später leichter und erfolgreich zu gehen. Dies unterstützen Sie als Eltern optimal, wenn Sie berücksichtigen, dass im Mittelpunkt des Schulgeschehens nicht Ihr eigenes Kind steht, sondern die gesamte Schülerschaft. Um die Gemeinschaftsfähigkeit und die Klasse gut zu führen, müssen Lehrkräfte die Individualität von Kindern regulieren.
4. Setzen Sie den Kreislauf des Guten für Ihr Kind selber in Gang  
Erziehen heißt für Eltern, dem Kind die sozialen und alltagspraktischen Grundtugenden beizubringen: Ordnung, Sauberkeit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt gegenüber anderen Menschen. Am besten funktioniert dies natürlich durch die elterlichen Vorbilder. Kinder schauen auch sehr genau hin, wie die Eltern zur Schule stehen. Sie wünschen sich zutiefst, dass die Eltern ihre Lehrerin, ihren Lehrer gut finden. Dann können auch sie den Lehrkräften vertrauensvoll folgen und in der Schule ihr Bestes geben. Kritische Gespräche über die Schule gehören daher keinesfalls an den gemeinsamen Abendbrottisch. Wenn Sie bei Fragen Rücksprachen mit der Lehrkraft halten und den schwierigen Beruf einer Lehrkraft achten, lernt Ihr Kind von Ihnen Achtung.